

## Vorlage Nr. 124/06

Betreff: **Familienpflege - Betreutes Wohnen in Gastfamilien für Menschen mit Behinderungen**

Status: **öffentlich**

### Beratungsfolge

<b>Sozialausschuss</b>					<b>Berichterstattung:</b>		<b>Frau Ehrenberg Herrn Schöpfer</b>	
TOP	Abstimmungsergebnis					z.K.	vertagt	Verwiesen an:
	Einst.	Mehr.	ja	nein	Enth.			

### Betroffene Produkte

### Finanzielle Auswirkungen

Ja       Nein

Gesamtkosten der Maßnah- me	Finanzierung		Jährliche Folge- kosten	Ergänzende Darstellung (Kosten, Folgekosten, Finanzie- rung, haushaltsmäßige Abwicklung, Risiken, über- und außerplanmäßige Mittelbereit- stellung sowie Deckungsvor- schläge) siehe Ziffer                    der Begründung
	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüs- se/Beiträge)	Eigenanteil		
€	€	€	€	

Die für die o. g. Maßnahme erforderlichen Haushaltsmittel stehen

- beim Produkt/Projekt                    in Höhe von                    € **zur Verfügung.**
- in Höhe von                    **nicht** zur Verfügung.

### mittelstandsrelevante Vorschrift

Ja       Nein

**Beschlussvorschlag/Empfehlung:**

Der Sozialausschuss nimmt die Ausführungen von Herrn Meinert, Leiter des Jacob-Meyersohn-Wohnverbundes, und Frau Lücke vom Familienpflegeteam zum Thema „Familienpflege – Betreutes Wohnen in Gastfamilien für Menschen mit Behinderungen“ zur Kenntnis.

**Begründung:**

Familienpflege bzw. Betreutes Wohnen in Gastfamilien ist in Rheine seit Sommer 2004 eine weitere differenzierte Wohnform für erwachsene Menschen mit Behinderung. Diese bietet den behinderten erwachsenen Menschen die Möglichkeit, eine an ihren Bedürfnissen orientierte familienbezogene, individuelle Betreuung in einem überschaubaren und konstanten Rahmen zu erhalten.

Rechtliche Rahmenbedingungen:

Das Betreute Wohnen in Gastfamilien ist als ambulante Wohnform eine freiwillige Leistung des Trägers Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Beraten und begleitet werden die Gastfamilien und die Nutzer(innen) des Angebotes durch das sog. Familienpflegeteam des Jacob-Meyersohn-Wohnverbundes.

Herr Meinert und Frau Lücke werden im Ausschuss über die inhaltliche Konzeption sowie über die bisherige Praxis der Familienpflege für erwachsene behinderte Menschen berichten.